



NSG-ALBUM

Am Berg bei Walsdorf

NSG 7233-015



(G. Ostermann, 2014)



NSG-ALBUM

Am Berg bei Walsdorf

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	NSG seit 06.12.1988
Biotopbetreuung seit:	1991
Entwicklungsziel:	Erhaltung einer Berg.Mähwiese mit Einzelgebüsch mit Übergängen zu Kreuzblumen-Borstgrasrasen und Feuchtwiesenbereichen
Maßnahmenumsetzung:	Regelmäßige jährliche Mahd mit Belassung von Altgrasinseln
Zustand (früher):	Verbuschende Grünlandbrache (bis 1992).
Bisher erreichtes Ziel:	Fläche ist Landeseigentum. Alle vorgesehenen Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen konnten kontinuierlich seit 1993 umgesetzt werden. Östlich angrenzende, ca. 1,8 ha große Wiese konnte als Arrondierung im Rahmen der Flurbereinigung zusätzlich erworben werden. NSG ist zentraler Bestandteil des FFH-Gebietes „Gerolsteiner Kalkeifel“.



Ihr Biotopbetreuer im Landkreis „Vulkaneifel“:

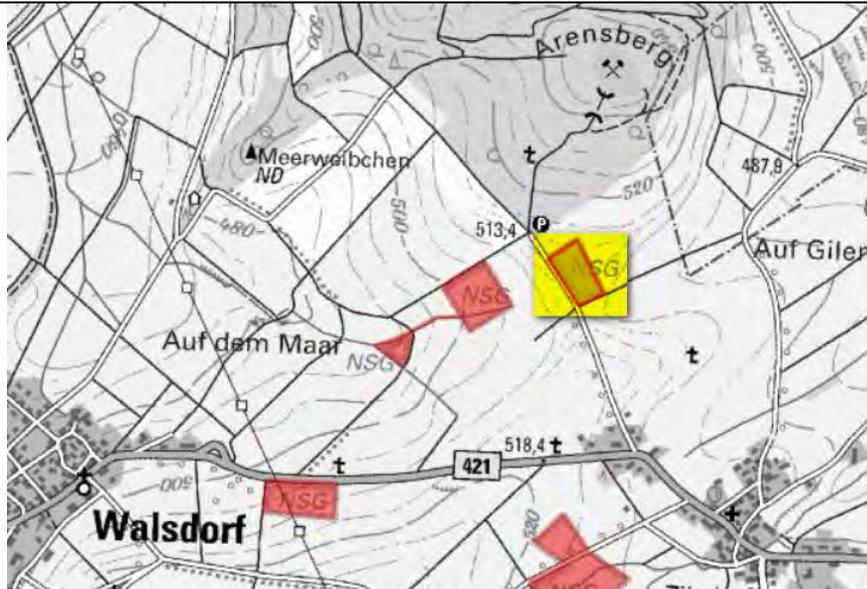
Dipl. Ing. agr Gerd Ostermann
Tel.: 06597-2022
mailto: gerd.ostermann@b-n-l.de

Impressum

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Gerd Ostermann
Text: Gerd Ostermann
Stand: November 2015

Lage des NSG Am Berg bei Walsdorf (gelb unterlegt)
(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der Biotopbetreuung

Legende

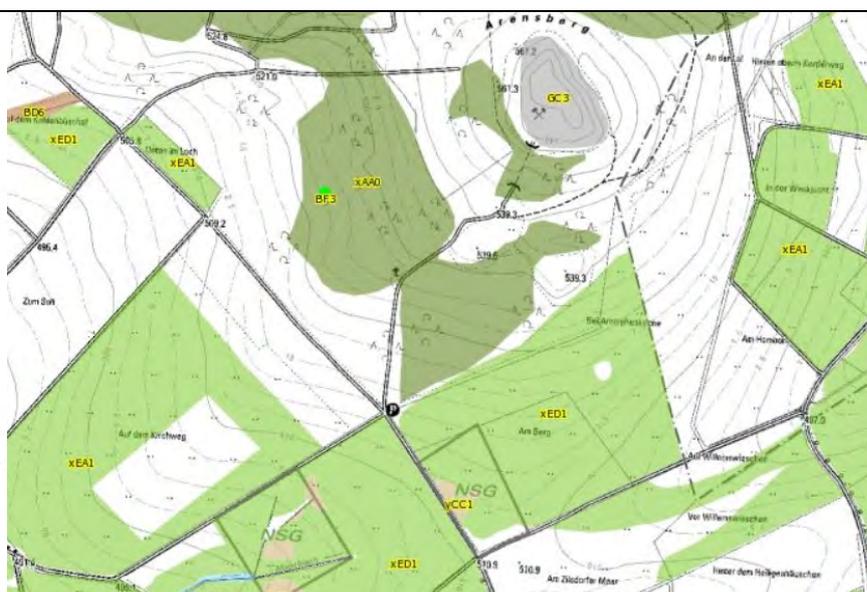
-  Maßnahmenflächenbibliothek
-  MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung
(LANIS Mapserver,
Stand: November 2015)

Legende

-  Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT Biotoptypen Punkte
-  BT Biotoptypen Linien
-  BT A Wälder
-  BT B Kleingehölze
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT D Heiden, Trockenrasen
-  BT E Grünland
-  BT F Gewässer
-  BT G Gesteinsbiotop
-  BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
-  BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
-  BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
-  BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
-  BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Frühsommeraspekt des Grünlandkomplexes mit Blick auf Walsdorf

(G. Ostermann, 2011)



Einzelner Weißdorn mit vorgelagerter Altgrasinsel

(G. Ostermann, 2014)



Wiesensilge (*Silaum silaus*)

(G. Ostermann, 2014)

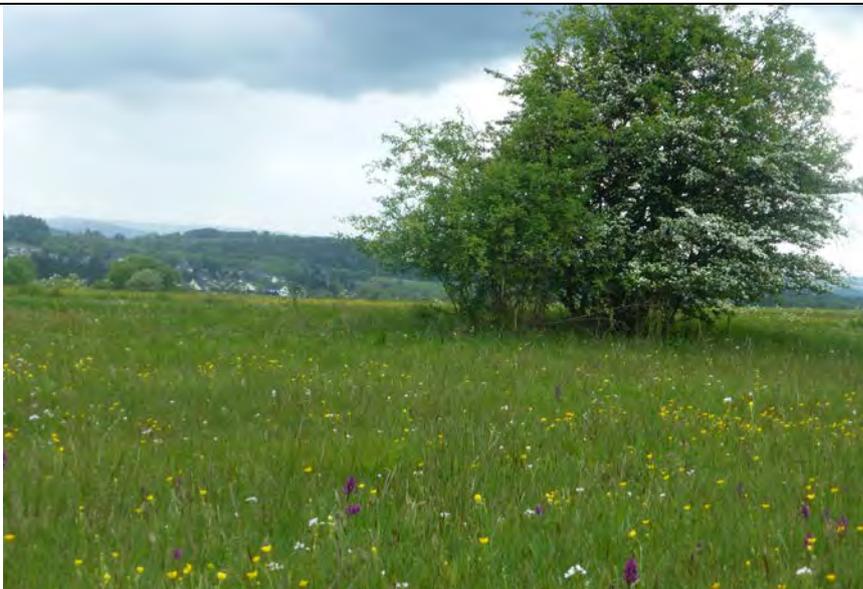
Feuchtwiesenbereich mit
Breitblättrigem
Knabenkraut
(*Dactylorhiza majalis*)
und Sumpfdotterblume
(*Caltha palustris*)

(G. Ostermann, 2014)



Kombination aus
artenreichem Grünland
und Einzelgebüsch

(G. Ostermann, 2014)



Preisverleihung durch
Umweltministerin Höfken
an den Bewirtschafter der
landeseigenen und der
umliegenden
Privatflächen im Rahmen
der Wiesenmeisterschaft
2014

(G. Ostermann, 2014)





Heuernte im
Naturschutzgebiet

**(G. Ostermann, Juli
1994)**



Verbleibender
Altgrasstreifen bei der
Heuernte

**(G. Ostermann, Juli
1994)**



Heuerntefläche mit
Altgrasinsel,
Gebüschgruppen und
angrenzendem Wald
des Arnulphusberges

**(G. Ostermann, Juli
1994)**

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*)
- Mannsknabenkraut (*Orchis mascula*)
- Wiesensilge (*Silaum silaus*)
- Schlangenknotterich (*Polygonum bistorta*)
- Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*)
- Vielblütige Hainsimse (*Luzula multiflora*)
- Goldhafer (*Trisetum flavescens*)
- Schwarze Teufelskralle (*Phyteuma nigrum*)
- Kanten-Hartheu (*Hypericum maculatum*)
- Gemeines Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)
- Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)
- Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Borstgras (*Nardus stricta*)
- Knollen-Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)
- Saumsegge (*Carex hostiana*)
- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Kuckuckslichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)
- Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*)
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Knöllchen-Steinbrech (*Saxifraga granulata*)

Tierarten:

- Wiesenpieper
- Braunkehlchen
- Wachtel

Anmerkungen:

Fläche ist Bestandteil eines ca. 7 Hektar großen Grünlandkomplexes, der seit über 20 Jahren extensiv genutzt wird. Die nördlich und östlich angrenzenden Wiesen im Privateigentum werden vom Bewirtschafter über die Vertragsnaturschutzprogramme des Landes gefördert. Dieser Komplex wiederum grenzt an weitere landeseigene und private, extensiv genutzte Grünlandflächen an.